

BUG — Welle

Nr. 4, Sommer 2017

Was lange währt ...

Länger als bisher gewohnt mussten Sie auf die vierte Ausgabe der BUG-Welle warten. Das lag vor allem daran, dass die zahlreichen aktiven BUG-Mitglieder sehr stark in anderen Aktivitäten für die Gemeinde eingebunden waren, sei es in den gemeindlichen und regionalen Gremien, oder auch in der aus der BUG hervorgegangenen überparteilichen Bürgerinitiative WiR (Wir in Riepsdorf). Auch ehrenamtliche Tätigkeiten erfordern viel Zeit, und das alles neben dem familiären und beruflichen Engagement. Wir haben aber weiterhin den Anspruch, die Bürgerinnen und Bürger transparent über die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen in unserer Gemeinde zu informieren und werden versuchen, dieses in Zukunft noch regelmäßiger umzusetzen. Das betrifft auch die Webseite der BUG, die zuletzt nicht mehr aktualisiert wurde, im Herbst aber umfassend modernisiert werden soll, um Sie zeitnäher erreichen zu können.

Ein Schwerpunkt dieser bisher umfangreichsten Ausgabe ist wieder einmal die Windkraft, das nun schon fast sechs Jahre bestehende Konfliktthema in unserer Gemeinde. Wir informieren Sie über die aktuelle Entwicklung und die laufende Regionalplanung Windenergie. Außerdem bekommen Sie Hinweise, wie Sie sich an den zur Zeit stattfindenden landesweiten Volksinitiativen beteiligen können.

In einem anderen Artikel werden Ihnen noch einmal die wichtigsten Ergebnisse der im letzten Jahr durchgeführten Bürgerbefragung der Initiative WiR vorgestellt. Wie schon in den bisherigen Ausgaben finden Sie eine Zusammenfassung der Arbeit und Beschlüsse der Gemeindevertretung. Auch das wichtige Thema Breitbandversorgung ist wieder dabei, zu dem es ja erfreuliche Neuigkeiten gibt.

Wir hoffen wieder auf Ihre konstruktiven Rückmeldungen. Teilen Sie uns mit, welche Themen Sie zukünftig noch behandelt sehen möchten. Die Redaktion der BUG-Welle wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Riepsdorf noch einen schönen Spätsommer und Herbst.

BUG
Bürgernah & Unabhängig!

Inhalt	Seite
Aus der Gemeindevertretung	2
Das schnelle Internet kommt!	5
Neue Spielgeräte für die Kinder	6
Nachlese Bürgerumfrage Riepsdorf	7
Windkraftkonflikt in Riepsdorf und (k)ein Ende?	10
Warum die BUG für Windkraft ist	12
Zum Stand der Regionalplanung Windenergie	13
Landesweite Volksinitiativen zur Windenergie	16
BUG-Pflanzaktion 2016	17
BUG-Bürgerquiz 2016	17
Entwicklung bei der Ostküsten-Stromleitung	18
Mitgliederversammlung der BUG 2017	20

Aus der Gemeindevertretung

Auch diesmal möchten wir Sie wieder über die Arbeit und Beschlüsse der Gemeindevertretung seit der letzten Ausgabe der BUG-Welle informieren. Die wichtigsten Themen haben wir im Folgenden für Sie zusammengefasst.

Gemeindefinanzen

Die Finanzen der Gemeinde Riepsdorf haben sich 2016 sehr erfreulich entwickelt. Statt eines ursprünglich geplanten Defizits von 20.000 € gab es am Ende einen Rekordüberschuss im Ergebnishaushalt von über **192.000 €!** Hierzu haben vor allem höhere Steuereinnahmen, insbesondere aus der Gewerbesteuer, beigetragen. Erhebliche Einsparungen gab es für die Gemeinde bei den Aufwendungen für Schulen und Kindergärten. Die verfügbaren liquiden Mittel der Gemeinde haben sich um 96.000 € erhöht und betragen zum Jahresende 2016 etwa **766.000 €.**



Damit hat sich unsere Prognose bestätigt, dass die Erhöhung der Grundsteuern im Jahr 2016 völlig unnötig war (siehe letzte Ausgabe der BUG-Welle). Die von uns abgelehnte Erhöhung hat den Grundstückseigentümern und Mietern der Gemeinde grundlos viel Geld entzogen, das nun auf Konten des Amtes ohne Verzinsung mit sogar drohender Negativverzinsung liegt und an realem Wert verliert.

Im Juni hat die Gemeindevertretung einstimmig beschlossen, ab 2018 eine Zweitwohnungssteuer einzuführen. Dabei geht es nicht um kurzfristige weitere Steuereinnahmen. Vielmehr sollen die auswärtigen Zweitwohnungsbesitzer dazu bewegt werden, ihren Erstwohnsitz nach Riepsdorf zu verlegen, um dem zunehmenden Einwohnerrückgang in der Gemeinde entgegenzuwirken. Über die weiteren Hintergründe werden wir ausführlich in der nächsten Ausgabe berichten.

Investitionen

Die wichtigste Investition im letzten Jahr war die Beschaffung eines neuen Transportbusses für die Jugendfeuerwehr der Gemeinde, nachdem das alte Fahrzeug nicht mehr wirtschaftlich zu reparieren war. Damit wurde auch die hervorragende Jugendarbeit der Gemeindefeuerwehren gewürdigt. Diese leistet einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unserer Feuerwehren und für den Aufbau der sozialen Kompetenz der beteiligten Kinder und Jugendlichen. Darüber hinaus kann der Bus auch für andere gemeindliche Aktivitäten genutzt werden.

Zusätzlich wurde an anderer Stelle für die Jugend in unserer Gemeinde investiert. So gab es neue Spielgeräte für die Spielplätze in Altratjensdorf und Riepsdorf (siehe Seite 6).

Nach der einstimmigen Befürwortung der Gemeindevertretung, den Zweckverband Ostholstein auch in unserer Gemeinde mit der Errichtung eines Glasfasernetzes zu beauftragen, wurde eine einmalige Anschubfinanzierung in Höhe von etwa 7.000 € fällig. Durch diese wichtige Zukunftsinvestition erwirbt die Gemeinde Anteile am geplanten Netz, die langfristig sogar Gewinne für den Gemeindehaushalt abwerfen werden.

Bürgerbefragung

Die von der Initiative WiR (Wir in Riepsdorf) geplante und 2016 durchgeführte Bürgerbefragung wurde von der Gemeinde logistisch und finanziell unterstützt. Über die Ergebnisse wird an anderer Stelle dieses Heftes ausführlich berichtet. Für die politischen Gremien der Gemeinde sind die Auswertungen dieser Umfrage von großem Wert, da mit ihr erstmals objektiv und systematisch die Meinungen und Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner zu ihrer Gemeinde und ihrem Lebensumfeld erfasst wurden. Die Resultate sind wegen der erfreulich hohen Rücklaufquote repräsentativ und somit eine wichtige Grundlage für die mittel- und langfristigen Planungen der Gemeinde.

Radweg Rütting – Grube

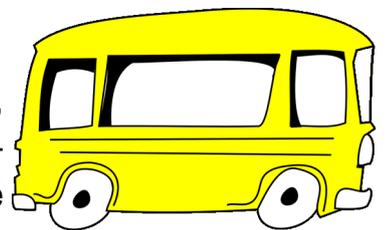
Ein durchgehender Radweg von Rütting nach Grube hat sich bei der Bürgerbefragung 2016 als dringend gewünschtes Infrastrukturprojekt herausgestellt. Nachdem in dieser Angelegenheit seit dem Bau des kurzen Teilstücks von Altratjensdorf nach Thomsdorf nichts mehr passiert ist, kommt nun endlich wieder Bewegung in die Sache. So gab es bei der von der WiR im Frühjahr hervorragend organisierten Fahrraddemo sehr viele Teilnehmer und ein deutliches Echo in der lokalen Presse. Auf Initiative des BUG-



Fraktionssprechers kam ein gemeinsames Treffen mit den Bürgermeistern und Vertretern der Nachbargemeinden Grömitz und Grube zustande. Beide Gemeinden haben dabei ihre Unterstützung zugesagt, einen gemeinsamen Förderantrag bei der Landesregierung für die Fertigstellung dieser für alle so wichtigen Radwegverbindung zu stellen. Nach der Sommerpause wird es dazu weitere Gespräche der Bürgermeister bei der zuständigen Landesbehörde geben. Wir werden uns mit allem Nachdruck dafür einsetzen, dass dieses Projekt nun endlich weiter vorankommt.

Bürgerbus

Ein großer Erfolg der Initiative WiR könnte das Projekt eines Bürgerbusses werden, das möglicherweise schon im Herbst starten kann. Nach einem von ihr organisierten Vortragsabend mit einer Vertreterin des Bürgerbusprojekts auf Fehmarn wurde diese Idee in die Gemeindevertretung eingebracht. Da unsere Gemeinde so ein Vorhaben nicht alleine tragen kann, hat das Amt Lensahn dieses Projekt erfreulicherweise stark unterstützt und stellt auch ein Fahrzeug zur Verfügung.



Termine Gemeindevertretung Riepsdorf 2017

Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung Riepsdorf wurde auf **Dienstag, den 26. September**, verschoben. Die Sitzung im Dezember soll dagegen wie geplant am **Donnerstag, den 14. Dezember**, stattfinden. Beginn der Sitzungen ist jeweils um 19:30 im „Mittelpunkt der Welt“.

... aus der Gemeindevertretung



"Ich glaub', es lohnt nicht, auf den Bus zu warten."

Beim Bürgerbus geht es darum, den unzureichenden öffentlichen Personennahverkehr in unserer Region durch eine regelmäßige Busverbindung zu verbessern. Der Bus soll zunächst jeden Freitag fahren mit der Route von Lensahn über Kabelhorst, Damlos, Koselau, Riepsdorf, Gosdorf, Altratjensdorf und Thomsdorf nach Grube und zurück nach Lensahn über Rüting, Manhagen und Beschendorf. Der Bus wird dabei von ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern gefahren. Für den geplanten Start dieser Linie im Oktober fehlen zurzeit noch einige freiwillige Fahrer. Wir möchten daher noch einmal alle interessierten Einwohner der Gemeinde Riepsdorf aufrufen, sich an diesem Projekt zu beteiligen und sich

als Fahrer beim Amt Lensahn zur Verfügung zu stellen. Der Zeitaufwand für jeden einzelnen wird überschaubar sein und dazu beitragen, die Mobilität gerade unserer älteren Mitbürger zu erhöhen. Auf Fehmarn sind die ehrenamtlichen Fahrer begeistert von ihrer Tätigkeit und sogar der ehemalige Bürgermeister ist dabei. Kosten entstehen den Fahrern nicht.

Planung und Ortsgestaltung

Nachdem der Kreis Ostholstein nach mehrjährigem Widerstand doch noch grünes Licht gegeben hat, konnten Bauausschuss und Gemeindevertretung die Pläne für den Bau einer Holzhackschnitzelhalle am Ortsrand von Gosdorf endlich beschließen. Damit ist der Weg frei, dass die Bewohner von Gosdorf bald von den vorhandenen Geruchsbelästigungen entlastet werden. Wir hoffen, dass der Investor dieses lange geplante Projekt nun zügig umsetzt. (Details der Pläne unter: http://service.kreis-oh.de/planarchiv/index.php?plan=01055036_B06)

Im Frühjahr hat die Initiative WiR eine Begehung im Ortsteil Riepsdorf durchgeführt, um die vorhandenen Gehwege auf Barrierefreiheit zu testen und ihre Eignung für behinderte Menschen im Rollstuhl zu bewerten. Auch zahlreiche Gemeindevertreter haben an dieser Begehung teilgenommen. In den politischen Gremien werden die Beobachtungen und Verbesserungsvorschläge weiter diskutiert. Nach Möglichkeit sollen bereits im nächsten Jahr einige Punkte umgesetzt werden.

Die Fraktion der BUG hat 2016 eine eigene Begehung des Ortsteils Altratjensdorf vorgenommen, an der auch mehrere Anwohner teilnahmen. Die meisten dabei vorgebrachten Wünsche und Empfehlungen konnten inzwischen von der Gemeinde, aber auch von den Anwohnern selbst in Eigeninitiative realisiert werden.

Wahllokale

Bereits zur Landtagswahl konnte auf vielfach geäußerten Wunsch wieder ein zweites Wahllokal in Altratjensdorf eingerichtet werden, das auch für die Bewohner von Thomsdorf Anlaufstelle war. Dieses Wahllokal soll bei den nächsten Wahlen wieder betrieben werden. Wir setzen uns auch für dessen langfristige Einrichtung ein, um den Bürgerinnen und Bürgern dieser Ortsteile den Zugang zu den Wahlen zu erleichtern. Ein drittes beantragtes Wahllokal in Koselau wurde wegen der geringen Einwohnerzahl leider nicht genehmigt



Das schnelle Internet kommt!

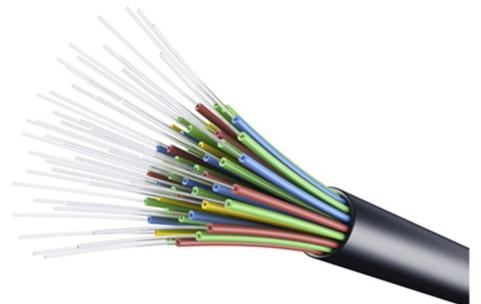
Der wichtige Startschuss zum Ausbau des Glasfasernetzes für schnelles Internet im Kreis Ostholstein ist gefallen. Die Auftragsvergabe an einen Betreiber ist erfolgt und nach Abschluss der letzten Prüfungen durch die Bundesnetzagentur wurde Ende Juni der Vertrag mit der TNG Stadtnetz GmbH aus Kiel unterzeichnet. Anfang August gab es im Rahmen einer Einwohnerversammlung bereits eine erste Informationsveranstaltung in unserer Gemeinde mit Fachvorträgen von Herrn Mrowka (Zweckverband Ostholstein, ZVO) und unseres Finanzausschussvorsitzenden Holger Diedrich (BUG). Weitere Informationsveranstaltungen mit Mitarbeitern des künftigen Betreibers sind in den Ortsteilen geplant. Im überregionalen Gremium des ZVO, der den Ausbau organisiert, ist die Gemeinde Riepsdorf durch den stellvertretenden Bürgermeister Dietmar Lütke (BUG) und Holger Diedrich gut vertreten.

Eine zukunftsfähige und schnelle Internetverbindung wird die Lebensqualität bei uns im ländlichen Raum deutlich erhöhen. Sie ist ein wichtiger Faktor für junge Familien und trägt zum Werterhalt aller Immobilien bei.

Das Internet greift in immer mehr Lebensbereiche ein. Wichtige Informationen werden teilweise nur noch über das Internet veröffentlicht. Arbeiten von zu Hause, Lernangebote für Schüler und Studenten, Informationen über Vereine und Behörden, Online-Banking, Filme und Fernsehen, Veranstaltungen und Termine, Reiserouten und Gesundheitsinformationen: Das sind nur einige der vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen mit einer schnellen Internetverbindung zur Verfügung stehen. Schnelles Internet also nicht nur für Computerspieler und junge Menschen!

Schnelles Internet wird in jeder Generation erforderlich sein!

Beim Ausbau wird ein Glasfaserkabel bis in die Häuser gelegt werden. Sobald der neue Betreiber mit der Vorvermarktung beginnt, sollten sich möglichst viele Bürger als Kunden gewinnen lassen, damit die Arbeiten schnellstmöglich starten können. Sprechen Sie hier auch Ihren Vermieter an. Für den Ausbaustart ist eine Quote von 60 % an Anschlussnehmern erforderlich. Die Fertigstellung für den gesamten Kreis Ostholstein ist bis Ende 2019 vorgesehen.



Was kostet das? Die Preise sind mit denen der anderen Breitbandanbieter vergleichbar. Der Produktbereich reicht von reiner Telefonie bis hin zum Fernsehen über das Internet. Die Glasfaser-Produkte von TNG beginnen bei 24,95 Euro im Monat und beinhalten Bandbreiten von 50, 300, 500 Megabit/Sek. Dazu gibt es Rabatte für die ersten 3-6 Monate. Bei der sogenannten Erstvermarktung wird keine Anschlussgebühr erhoben werden. Wer sich allerdings erst nach dem Bau des Netzes für einen Anschluss entscheidet, muss mit einer Anschlussgebühr von etwa 1000 € rechnen.

Viele weitere Informationen finden Sie auch auf den Internetseiten des ZVO unter:

<http://www.zvo.com/glasfaserausbau-ostholstein.html> und <http://glasfaserausbau-ostholstein.de> .

Also geben auch Sie dem schnellen Internet ein



Neue Spielgeräte für die Kinder

Auf den beiden Spielplätzen der Gemeinde in Altratjensdorf und Riepsdorf können sich die Kinder über zwei neue Schaukeln freuen. Mitte Mai wurden die Nestschaukeln mit Unterstützung durch den Bauhof der Gemeinde Lensahn aufgestellt und gleich mit Begeisterung von den Kindern genutzt.



Spielplatz Altratjensdorf mit Kindern, der Vorsitzenden des Jugend- Sport- und Kulturausschusses Elin Gramkau und 1. stellvertretenden Bürgermeister Dietmar Lütke



Spielplatz Riepsdorf

Nachlese Bürgerumfrage Riepsdorf

Die Initiative WiR (Wir in Riepsdorf) hat im letzten Jahr eine umfangreiche Bürgerbefragung zu den Bereichen Mobilität, Kommunikation, bürgerschaftliches Engagement und Lebensqualität in der Gemeinde durchgeführt. Die Resultate sind am 26.9.2016 in einer Bürgerversammlung der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Hier eine Zusammenfassung der wichtigsten Umfrageergebnisse:

Die Bürgerbefragung war mit einem Rücklauf von 375 Fragebögen = 44% der Einwohner erfolgreich und ist daher als repräsentativ anzusehen. (Ein Beispiel: anlässlich einer repräsentativen Bürgerbefragung in Hamburg 2009 lag die Rücklaufquote bei 41%. Das wurde vom Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein als hohe Beteiligung gewertet.)



Die Menschen leben gerne hier. 86% haben bei der Frage, ob sie sich in ihrem Dorf wohlfühlen, "stimmt genau" oder "stimmt überwiegend" angekreuzt. Ähnliche Werte wurden bei der Frage nach der Attraktivität Riepsdorfs erzielt. Die Faktoren "Natur und Ostseenähe" wurden mit 90%, "Ruhe" mit 83% bewertet. Dementsprechend wird der Naturnähe und einer attraktiven Landschaft eine große Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde beigemessen: 85% der Befragten finden dies "sehr wichtig" oder "wichtig".

Trotz dieser positiven Werte für Lebensqualität und Umwelt machen die Antworten auf die Frage nach den Plänen für das Wohnen nachdenklich und werden zu Konsequenzen für die Zukunftsplanung der Gemeinde führen müssen. Folgende Zahlen liegen hierzu vor: 46% wollen auf jeden Fall bleiben, 5% wollen auf jeden Fall wegziehen. 26% konnten diese Frage nicht beantworten, 23% wollen wahrscheinlich wegziehen, wenn sie sich im Alter nicht mehr selbst versorgen können.

Eine Mehrheit der Bürger spricht sich für ein Gemeindezentrum aus: 45% finden es "dringend notwendig/notwendig", 39% "nicht unbedingt nötig/unnötig" und 17% machten keine Angaben.

Die Antworten auf Fragen zur Infrastruktur der Gemeinde machen Defizite in den Bereichen Verkehr, Internetzugang und Personennahverkehr sichtbar:

- Radfahren zwischen Rütting-Riepsdorf-Grube ist den meisten Befragten zu gefährlich: 93% der Befragten sehen eine sichere Rad-/Fußwegverbindung zwischen Rütting/Gosdorf/Altratjensdorf/Grube als "dringend notwendig" (75%!) oder "notwendig" an.
- Der Zustand der Gehwege in den Dörfern ist verbesserungswürdig, insbesondere für Menschen, die auf Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind: 79% halten die Verbesserung für "notwendig/dringend notwendig".
- Auch der Internetzugang entspricht häufig nicht den Wünschen nach einer ausreichenden, zeitgemäßen Übertragungsgeschwindigkeit: Ein schneller Internetzugang ist für 79% der Umfrageteilnehmer "notwendig/dringend notwendig".

... Nachlese Bürgerumfrage Riepsdorf

- Während der Schulferien, an Wochenenden und Feiertagen sowie nachmittags und abends gibt es keine regelmäßigen Busverbindungen: Mit der Verkehrsanbindung durch den Bus sind daher 69% "unzufrieden/weniger zufrieden".

Der Bereich Windkraft führte innerhalb der Gemeinde zu starken Auseinandersetzungen. Auf die Frage nach der Einschätzung der geplanten Erhöhung der Windräder auf 150 m kam es zu folgenden Antworten:

26% finden es sehr gut; 13% weniger gut; 12 % eher schlecht; 41% ganz schlecht und 8% machten keine Angaben. Die Mehrheit der Einwohner lehnt demnach eine Erhöhung der Windräder ab.

Das Motto der Bürgerbefragung war: „Wie wollen wir zukünftig leben in unserer Gemeinde Riepsdorf?“ Wie sind daher unter diesem Aspekt die vorliegenden Zahlen zu interpretieren und zu welchen Konsequenzen und Maßnahmen sollten sie führen?

Um das zu beraten und zu diskutieren, bildeten sich Arbeitskreise mit den Themenschwerpunkten

- Mobilität
- Kommunikation/Information
- Bürgerschaftliches Engagement
- Lebensqualität

Die Arbeitskreise machten eine Reihe von Vorschlägen, wie diese Themen weiterverfolgt werden sollten. Im Bereich der Mobilität:

- Radwege: Stand der Planung, auch auf Kreisebene, ermitteln und weitergeben. Kontaktaufnahme zu verschiedenen Personen, die in diesem Bereich tätig sind, um weitere Informationen zu erhalten. Organisation einer Demo, um das Anliegen zu unterstützen.
- Bus/Verkehrsanbindung: Prüfen der Möglichkeit einer Bürgerbusverbindung im Amt Lensahn. Z.B. der Verbund mit den Nachbargemeinden (Vorbild u. a. Fehmarn).
- Möglichkeit von Carsharing. Dazu Infos sammeln.

Für den Bereich Kommunikation/Information

- Erstellen einer Internetseite für Riepsdorf.
- Broschüre für Neubürger mit Infos über Riepsdorf.
- Bürgerversammlung zum Thema schneller Internetanschluss/Glasfaserkabel.

Im Bereich Bürgerschaftliches Engagement:

- Konzepterstellung Bürgerzentrum.
- Tauschbörse für Büchertausch.
- Einen Aktionstag mit möglichst vielen interessierten Personen, Vereinen und Gruppen in der Vicelinkapelle zum Thema Bürgerzentrum durchführen.

Zum Thema Lebensqualität:

- Hilfenetzwerke aufbauen, Bürger helfen Bürgern.
- Möglichkeiten suchen, um den Älteren die Entscheidung fürs 'Dableiben' zu erleichtern.
- Initiative für Dorfverschönerung starten.
- Ansiedlung von jungen Familien durch bezahlbare Baugrundstücke ermöglichen

Die Zukunft der Gemeinde wird stark von den Auswirkungen des demografischen Wandels abhängen. Demografischer Wandel bedeutet: Rückgang der Einwohnerzahlen durch Überalterung der Bevölkerung. Die Daten für Riepsdorf sind auch hier eindeutig. Die Altersgruppe über 50 Jahre ist mit einem Anteil von 55%, bezogen auf die gesamte Einwohnerzahl, vertreten.

Der Anteil der über 75 jährigen ist mit 11% fast doppelt so hoch wie der Anteil der unter 20- jährigen mit 6%. Mit einem dauerhaften Rückgang der Einwohnerzahlen ist daher zu rechnen.

Die Antworten auf die Frage nach dem Wohnen in der Gemeinde lassen den Schluss zu, dass sich der Rückgang noch verstärken könnte. Wohnen in einer schönen Landschaft wird nicht ausreichen, um den prognostizierten Rückgang abzumildern. Es muss einiges getan werden, um hier ein Leben im Alter für möglichst viele realisieren zu können. Ein Teil der Wünsche wurde durch die Bürgerbefragung deutlich.

Zu den Wünschen gehören sichere Radwege, barrierefreie Bürgersteige, Verkehrsverbindungen an allen Tagen in der Woche, möglicherweise ein Gemeindezentrum, eine gute Nachbarschaft, Hilfen vor Ort und vieles mehr.

Nicht nur die Initiative WiR will im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der Durchführung dieser Punkte mitwirken. Die Gemeindevertretung sollte im Hinblick auf den zu erwartenden Wandel einen Entwicklungsplan für Riepsdorf erstellen. Ein erster Schritt wäre die Umsetzung der Anliegen der Bürger, so wie sie durch die Bürgerbefragung sichtbar geworden sind.

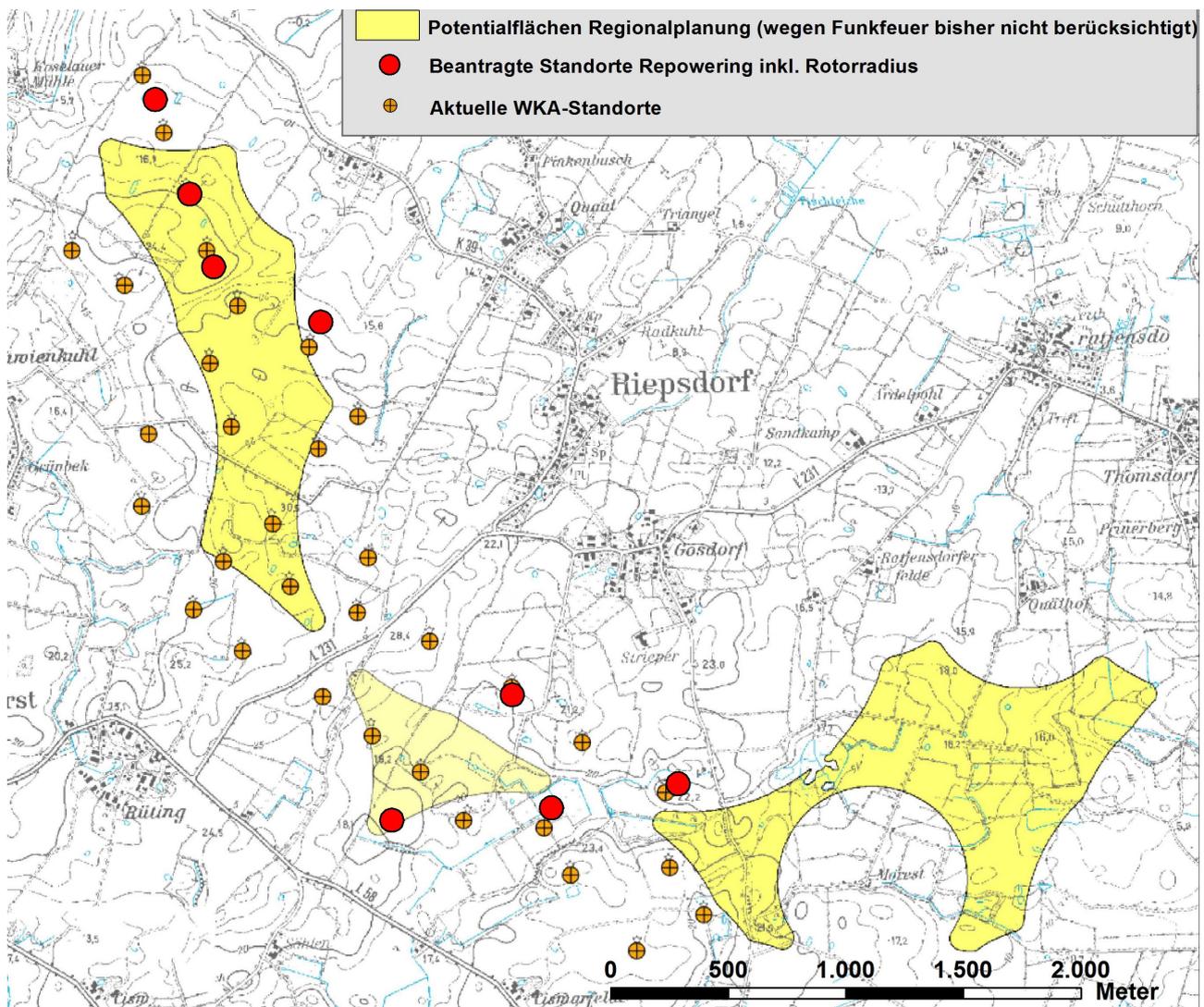
Die Frage ist:

Wie wird Riepsdorf den Veränderungen gegenüberstehen, wo wird die Gemeinde in 5, 10 oder 15 Jahren stehen? Wie also werden wir in unserer Gemeinde Riepsdorf zukünftig leben?

Die BUG-Wählergemeinschaft wird die Aktivitäten der Initiative WiR weiterhin fördern. Da die WiR Mitglieder aus allen politischen Strömungen hat, trägt sie dazu bei, die durch den Windkraftkonflikt entstandenen Spannungen in der Gemeinde abzubauen. Es wäre daher wünschenswert, wenn auch die anderen politischen Parteien in der Gemeinde, insbesondere die Entscheidungsträger in der Gemeindevertretung, die Arbeit der WiR zukünftig noch mehr unterstützen würden, insbesondere auch durch Anwesenheit bei den von der WiR organisierten Veranstaltungen. Das war zuletzt leider nicht immer der Fall.

Windkraftkonflikt in Riepsdorf und (k)ein Ende?

Der Konflikt um das Windkraft-Repowering dauert inzwischen fast sechs Jahre und ein Ende scheint immer noch nicht in Sicht. Trotz der neuen Regionalplanung mit der generellen Erhöhung der Mindestabstände zur Wohnbebauung von 500 auf 800 m (siehe auch Artikel auf S.13) weigert sich das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) weiterhin, die 2015 nur einen Tag vor Verabschiedung des neuen Landesplanungsgesetzes rückwirkend erlassenen Vorbescheide für acht 150 m hohe Anlagen zurückzunehmen. Und das, obwohl sechs dieser Anlagen wegen zu geringer Abstände in Tabuzonen stehen würden, siehe folgende Karte:



Trotz rechtswidriger Bebauungspläne (über das erstrittene OVG-Urteil haben wir in der letzten Ausgabe bereits berichtet) hat das LLUR die eingereichten Widersprüche gegen die Vorbescheide im Frühjahr 2016 zurückgewiesen. Dadurch wurden verschiedene Bürger praktisch gezwungen, weitere Klagen beim Verwaltungsgericht Schleswig einzureichen, diesmal gegen das LLUR. Über diese Verfahren wurde bisher noch nicht entschieden. Es ist durchaus möglich, dass diese noch durch weitere Instanzen gehen werden. Dass sich die Gemeinde Riepsdorf ohne politisches Mandat mit einem eigenen Anwalt am Verfahren beteiligt und sich offen auf die Seite von LLUR und Investoren stellt, halten wir für völlig inakzeptabel. Offenbar sollen die betroffenen Einwohner der Gemeinde durch ein zusätzliches Prozesskostenrisiko eingeschüchtert werden.

Obwohl sich im Rahmen der Bürgerbefragung durch die WiR eine deutliche Mehrheit gegen ein Repowering auf 150 m hohe Anlagen ausgesprochen hat, gab es von Seiten der anderen Fraktionen weiterhin keine Bereitschaft zu einer politischen Lösung des Konflikts. Im Bauausschuss wurde durch die Konstruktion merkwürdiger Befangenheitsanträge gegen BUG-Mitglieder vielmehr weiter Öl ins Feuer gegossen, als es um die Korrektur der fehlerhaften Bebauungspläne ging.

Letztes Jahr wurde auch bekannt, dass derselbe Anwalt, der die hiesigen Windkraftbetreiber vor Gericht vertritt, die Landesregierung bei der Erstellung des neuen Landesplanungsgesetzes beraten hat. Diese Verquickung wurde sogar in einer kleinen parlamentarischen Anfrage einer Oppositionspartei im Landtag thematisiert. Nicht nur dadurch hat der Konflikt in unserer Gemeinde inzwischen eine eher unrühmliche Bekanntheit in der Landespolitik erreicht. So hatte der Fraktionssprecher der BUG im Rahmen seiner landesweiten Unterstützung anderer Initiativen mehrfach die Gelegenheit, diese belastende Situation anzusprechen und eine Lösung einzufordern, unter anderem im Petitionsausschuss des Landtags im November 2016.

Aktuell ist leider immer noch keine politische oder juristische Lösung in Sicht, so dass sich der Konflikt wohl bis in die nächste Wahlperiode der Gemeindevertretung hinziehen wird. Möglicherweise wird es erst mit der Zeit von selbst eine Klärung geben. Nach wie vor besteht das durch die Flugsicherung ausgesprochene Bauverbot für Windkraftanlagen (WKA) im Umkreis von 15 km um das Drehfunkfeuer bei Heringsdorf. Nach derzeitigem Stand wird dieses sicher noch bis mindestens 2020 betrieben. Bis dahin werden die Vorbescheide ihre Gültigkeit verloren haben und der neue, dann gültige Regionalplan wird durch die geforderten größeren Abstände ohnehin eine komplette Neuplanung in der Gemeinde nötig machen, auch wenn die aktuellen Entwicklungen nach der Landtagswahl noch unklar sind (siehe Seite 15).



Dazu kommt, dass sich die Konditionen für die Windstromerzeugung seit Anfang des Jahres drastisch verschlechtert haben. Nach aktueller Gesetzeslage müssen sich neue WKA ab 2017 in bundesweiten marktwirtschaftlichen Ausschreibungen durchsetzen. Die Erlöse haben sich nach den ersten beiden Ausschreibungen im Mai und August dieses Jahres bereits mehr als halbiert! Zuletzt bekamen nur noch Projekte mit maximal 4,29 Cent pro Kilowattstunde einen Zuschlag. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, dass die Gemeinde Riepsdorf durch die jahrelangen Auseinandersetzungen in Zukunft völlig leer ausgeht und es am Ende überhaupt keine rentable Windkraft mehr bei uns geben wird. In jedem Fall werden die Gewerbesteuererinnahmen aus der Windenergienutzung mittelfristig stark zurückgehen.

Mit mehr Einsicht und Kompromissbereitschaft von Seiten der damals verantwortlichen Politik und Betreiber hätten 100 Meter hohe Neuanlagen schon seit 2013 Strom und Gewinne für alle erzeugen können.

Warum die BUG für Windkraft ist (wenn sie im Einklang mit Mensch und Natur steht)

Sobald Kohlendioxid in die Atmosphäre freigesetzt wird, bleibt es dort für mehrere Jahrhunderte und hält die Wärme fest. Diese simple Tatsache wird immer noch von Politik (Beispiel USA) und Energiekonzernen geleugnet oder als nicht aktuell bedrohlich dargestellt. Obwohl 97 Prozent der aktiven Klimaforscher von den reichen Ländern fordern, ihre Emissionen um jährlich 8 - 10 Prozent zurückzufahren, weil nur so der international vereinbarte Wert einer Zunahme der Erderwärmung um maximal 2 Grad Celsius eingehalten werden kann, nehmen die globalen Emissionen um jährlich ca. 3,4 Prozent zu. Naturgesetze lassen sich nun einmal nicht ändern. Selbst dem mathematisch Unbegabtesten leuchtet ein, dass ein „weiter so“ unser Leben zerstören wird. Politikern scheint das nicht eingängig zu sein. Das alles vor dem Lippenbekenntnis der Energiewende. Die harte Wirklichkeit ist, dass Deutschland neben anderen europäischen Ländern wie der Tschechischen Republik und Polen den Abbau der extrem umweltverschmutzenden Braunkohle ausbaut und nebenbei eine unsinnige Förderung der Windenergie betreibt (weil der Strom nicht verwendet werden kann und der Strompreis für Bürger immer teurer wird).

Was hat das mit Riepsdorf zu tun?

Alles! Wir brauchen saubere Energie aus erneuerbaren Quellen wie Windkraft, Wasser und Sonne. Aber nicht zu dem Preis, dass sich an die Stelle von umweltzerstörenden Konzernen Lebensqualität vernichtende regionale Investoren setzen.

Und dafür brauchen wir eine Gemeindevertretung, die die Sorgen der Bürger ernst nimmt, und keine, die unsere Sicherheit, die uns die Flugsicherung bietet, aufs Spiel setzen will, die der Entwertung unserer Immobilien zustimmt und eine mögliche Gesundheitsgefährdung abwiegelt. Statt der Verschwendung von produziertem Strom, müssen



kommunale Energiekonzepte

mit einem höchstmöglichen Anteil erneuerbarer Energien erstellt werden. Dies kann eine Wählergemeinschaft wie die BUG nicht allein erreichen. Was wir aber können, ist, die Datenbasis der WiR zu nutzen, um daraus erste Schritte für unsere Gemeinde zu tun und darüber Einfluss im Amtsbereich Lensahn und auf den Kreis auszuüben.

Zum Stand der Regionalplanung Windenergie in Schleswig-Holstein

Deutlich später als ursprünglich vorgesehen wurden von der Landesplanung im Dezember 2016 die ersten Entwürfe für die neuen Regionalpläne zur Windenergie veröffentlicht. Die Landesregierung wollte damit 2 % der Landesfläche für Windkraftanlagen (WKA) in Form von sogenannten Wind-Vorranggebieten zur Verfügung stellen, also noch einmal 0,3 % mehr Fläche als noch in den vom Oberverwaltungsgericht Schleswig gekippten Plänen von 2012. Nur in den Vorranggebieten soll zukünftig Windkraftnutzung möglich sein. Ein direktes Mitspracherecht durch die Gemeinden oder durch Bürgerentscheide ist bei den Planungen nicht mehr vorgesehen.

Im Gegensatz zu 2012 erfolgt die Planung jetzt nach landesweit einheitlichen Kriterien. Insbesondere sollen die Abstände von WKA zur Wohnbebauung einheitlich mindestens 800 Meter betragen (bei Splittersiedlungen und einzelnen Wohnhäusern im Außenbereich 400 Meter). Das gilt auch in Gebieten, wo alte Anlagen durch neue ersetzt werden (Repowering). Diese Gleichbehandlung wurde von vielen Bürgern unserer Gemeinde schon immer gefordert. Das in der Gemeinde Riepsdorf seit 2012 geplante Repowering bis 600 Meter an die Ortsteile heran wäre nach den neuen Kriterien zu Recht nicht mehr zulässig.

Nachdem das Bundesverwaltungsgericht im April 2016 höchstrichterlich entschieden hat, dass die von der Flugsicherung ausgesprochenen Bauverbote von WKA im 15-km-Umkreis um Flugfunkfeueranlagen rechtmäßig sind, wurden im ersten Entwurf der Regionalpläne keine Vorranggebiete mehr um das Funkfeuer bei Heringsdorf ausgewiesen, also auch nicht in der Gemeinde Riepsdorf. Lediglich auf Fehmarn, am Westrand der Gemeinde Wangels und in Schashagen/Grömitz soll es im Nordkreis zukünftig neue Windindustrieanlagen geben (siehe nebenstehende Karte).

Bestehende Anlagen genießen allerdings bis zum Ende ihrer technischen Lebensdauer Bestandsschutz. Erst nach einem möglichen Abbau des Funkfeuers (2021/22 endet der Pachtvertrag der Flugsicherung) könnte es in einem neuen Regionalplan wieder Wind-Vorranggebiete in unserer Gemeinde geben. Die nach derzeitigem Stand dann noch möglichen Gebiete für Windenergie sind in der Karte auf Seite 10 dargestellt.



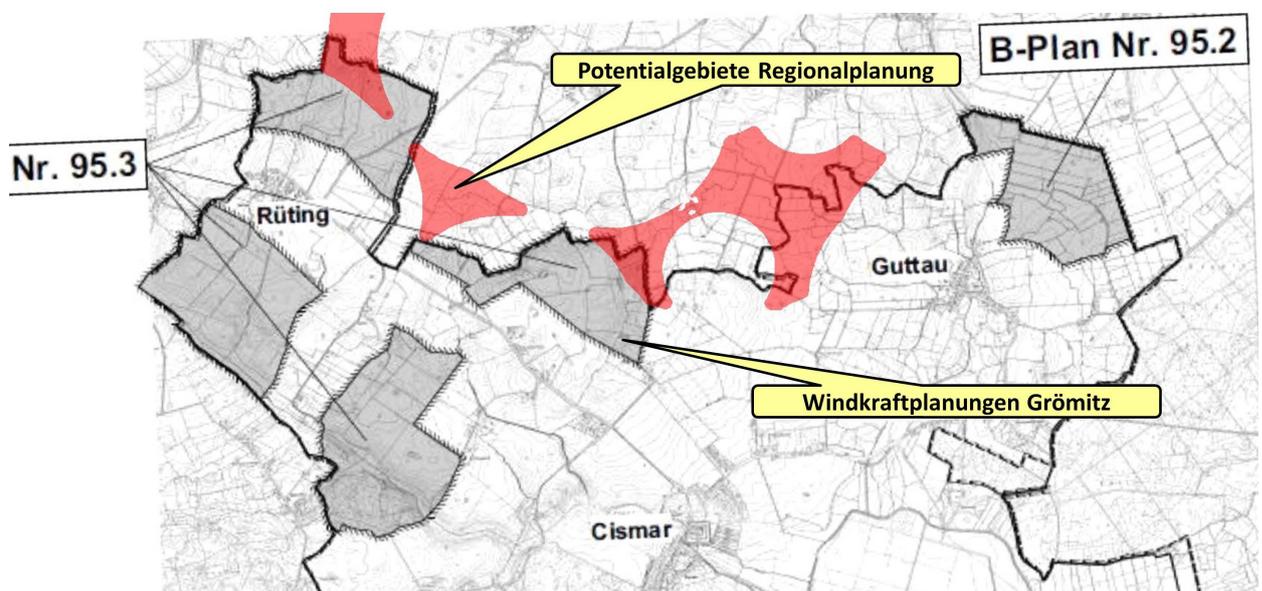
... Zum Stand der Regionalplanung Windenergie in Schleswig-Holstein

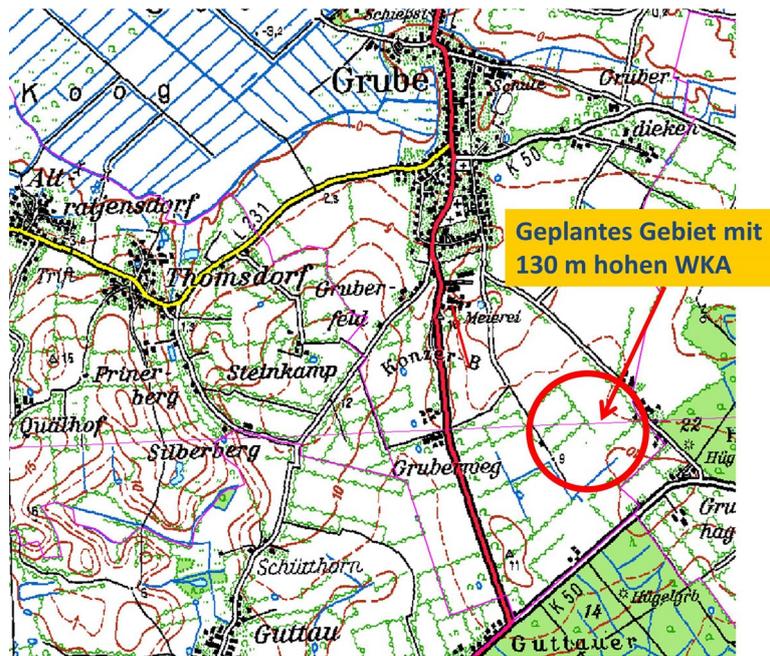
Alle Kartenentwürfe und Dokumente der Landesregierung zur Regionalplanung können online unter <https://bolapla-sh.de/> eingesehen werden. Die Interessengemeinschaft Riepsdorf hat im März dazu eine gut besuchte Informationsveranstaltung in unserer Gemeinde durchgeführt. Die dort vorgetragene Präsentation des BUG-Fraktionsprechers können Sie nachlesen unter www.windenergie-planung.de/vorträge-und-dokumente/

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Sie auch auf das von BUG-Mitgliedern ehrenamtlich aufgebaute, öffentlich zugängliche Online-Informationssystem zur Windenergie in Schleswig-Holstein hinweisen (Zugang unter www.windenergie-planung.de). Dieses System wurde landesweit bereits intensiv genutzt und erlaubt einen räumlich zusammenhängenden Überblick aller geplanten und früheren Windkraftflächen im gesamten Bundesland. Dazu sind fast alle WKA-Standorte mit Leistungs- und Höhendaten zu finden, inklusive der bereits genehmigten Anlagen. Außerdem gibt es dort zahlreiche weitere zuschaltbare Informationsebenen.

Am 30. Juni dieses Jahres endete die erste sechsmonatige Runde der landesweiten Öffentlichkeitsbeteiligung. Mehr als 6000 Stellungnahmen sind bei der Landesplanungsbehörde eingegangen. Ein zweiter überarbeiteter Entwurf der Pläne ist wohl nicht vor Jahresende zu erwarten. Danach wird es eine erneute Auslegung und Beteiligung der Öffentlichkeit geben.

Bereits im Frühjahr 2016 hat die BUG-Fraktion eine informelle Stellungnahme eingebracht, die von der Gemeindevertretung Riepsdorf mit wenigen Ergänzungen einstimmig verabschiedet und der Landesplanung zugestellt wurde. Da im 1. Entwurf dann keine Windkraft-Flächen mehr in der Gemeinde ausgewiesen wurden, hat die Gemeindevertretung im offiziellen Beteiligungsverfahren zunächst auf eine weitere Stellungnahme verzichtet. Die Fraktion der BUG hat aber vorsorglich eine eigene Stellungnahme eingereicht, die Sie unter www.windenergie-planung.de/stellungnahmen-regionalplanung-sh/ einsehen können. So sind für uns insbesondere die weiter verfolgten Planungen der Nachbargemeinden Grömitz und Grube südlich von Altratjensdorf bzw. südöstlich von Thomsdorf nicht akzeptabel, da sie zu einer unzulässigen Umzingelung unserer Gemeinde führen würden. So plant Grömitz in Guttau WKA direkt an unserer Gemeindegrenze in nur 800 Meter Abstand zu den Wohngebieten in Thomsdorf (B-Plan 95.2). Weitere Anlagen in Grube würden diesen Effekt noch verstärken (siehe folgende Karten)





Windkraft-Planung der Gemeinde Grube

Neue Landesregierung will neu planen

Nach dem Wechsel der Landesregierung im Juni dieses Jahres ist der weitere Verlauf der Windkraft-Regionalplanung allerdings wieder völlig unklar. Obwohl die Landes-CDU zunächst WKA-Abstände von 1200 m zur Wohnbebauung versprochen hatte (im Gegensatz zur CDU Riepsdorf, die weiterhin nur 600 m bevorzugt), hat sie sich in den Koalitionsverhandlungen mit den Grünen offenbar nicht durchsetzen können. Im Koalitionsvertrag ist jetzt lediglich noch von Abständen im Außenbereich von dreimal Anlagenhöhe die Rede, was keine Veränderung zur bisherigen Situation bedeutet. Die für geschlossene Ortsteile vorgeschlagenen neuen Abstände von fünfmal Anlagenhöhe würden sich erst bei sehr großen Anlagen ab 170 m Höhe überhaupt auswirken. Obendrein prüft die neue Landesregierung, ob in ehemaligen Eignungsgebieten sogar wieder ein Repowering in den alten Abständen von nur 500 Metern möglich wäre, wenn die Gemeinden zustimmen würden. Diese erneute, schon bis 2012 bestehende Ungleichbehandlung der Bevölkerung in Schleswig-Holstein wäre für uns völlig inakzeptabel und rechtlich auch nur schwer umzusetzen. Eine nach der nächsten Kommunalwahl im Mai 2018 starke Fraktion der BUG würde sich dem entschieden widersetzen und einer Verkürzung der Abstände in unserer Gemeinde keinesfalls zustimmen. Nur durch entsprechende Mehrheiten in der Gemeindevertretung kann sich die weitere Zerstörung unseres nahen Lebensumfelds nach einem möglichen Wegfall des Funkfeuers aufhalten lassen.

Auch die neue Landesregierung muss aufpassen, dass sie die stark zurückgegangene Akzeptanz der Windenergie in Schleswig-Holstein nicht noch weiter verspielt. Nach den letzten Umfragen vor der Landtagswahl sprachen sich bereits zwei Drittel der Einwohner in unserem Bundesland für einen Windkraft-Ausbaustopp aus. Alle Bürgerentscheide in den letzten 3 Jahren haben sich mit ähnlichen Mehrheiten eindeutig gegen weitere oder höhere WKA ausgesprochen. Auch sind 2 % Fläche für Windkraft an Land keinesfalls erforderlich. Nachprüfbare und nicht widerlegte Berechnungen der landesweiten Initiative Gegenwind zeigen eindeutig, dass mit besserer Flächenauslastung und höherem WKA-Anteil auf See auch mit 1 % der Landesfläche die Energieziele des Landes voll erreichbar wären. Und nur so wären höhere Abstände von WKA zur Wohnbebauung überhaupt möglich.

Landesweite Volksinitiativen zur Windenergie in Schleswig-Holstein

Im Dezember 2016 wurden zwei landesweite Volksinitiativen zur Windenergie gestartet. Diese richten sich nicht generell gegen die Windenergie, sondern wollen lediglich größere Abstände zur Wohnbevölkerung sowie mehr Mitbestimmungsrechte auf Gemeindeebene bei der laufenden Regionalplanung erreichen. Zum einen wird ein genereller Mindestabstand vom 10fachen der Gesamthöhe einer Windkraftanlage (10H) gefordert. Zum anderen geht es darum, dass die Bürger und Gemeindevertretungen wieder ein Mitspracherecht bei der Ausweisung von Vorranggebieten bekommen sollen, was ihnen seit Beginn der neuen Regionalplanung verwehrt wird. 10H bedeutet übrigens nicht wie oft behauptet, dass in Schleswig-Holstein gar keine Windenergie mehr möglich wäre. Bei einer 100 m hohen Anlage sind das gerade mal 1000 m Abstand, also weniger, als selbst die Landes-CDU im Wahlkampf versprochen hat.

Weitere Informationen finden Sie im beidseitig bedruckten Flyer, der dieser Ausgabe beiliegt, sowie unter den Webadressen <http://vi-abstand.de/> und <http://vi-mitbestimmung.de/>. Sobald jeweils 20.000 Unterschriften erreicht sind, muss sich der neue Landtag von Schleswig-Holstein damit befassen. Letztlich kann es dann zu Volksentscheiden kommen, sofern die Politik die Vorschläge ablehnt.

Die BUG unterstützt diese beiden Volksinitiativen ausdrücklich. Wir haben nicht vergessen, dass bei uns im Jahr 2015 ein eigener Bürgerentscheid durch das Vorziehen von Genehmigungen des LLUR torpediert wurde. Wir möchten daher alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde aufrufen, sich ebenfalls per Unterschriften an den Initiativen zu beteiligen. Für jede Volksinitiative liegt dieser Ausgabe jeweils ein Unterschriftsbogen bei, mit dem Sie auch Unterschriften im Freundes- und Bekanntenkreis sammeln können. Weitere Bögen können Sie unter den oben angegebenen Internet-Adressen herunterladen und selbst ausdrucken. Bitte senden Sie die ausgefüllten Bögen (auch mit nur einer Unterschrift) möglichst bald, spätestens bis zum **30.11.17**, an die auf den Bögen angegebene Anschrift oder geben Sie diese bei der Interessengemeinschaft Riepsdorf, Thomas Pape, Poggenpohler Weg 16, in Gosdorf ab, der dann die Weiterleitung übernehmen wird.



BUG-Pflanzaktion 2016

Unsere Dörfer werden schöner!

Auch im vergangenen Jahr haben sich zahlreiche BUG-Mitglieder zur Verfügung gestellt, um die Ortsbilder noch schöner zu gestalten. Wie versprochen wurden diesmal die linken Banketten aller Ortschaften mit 1000 großkronigen Narzissen versehen. Die Blumenzwiebeln wurden durch Sitzungsgelder der BUG-Fraktion finanziert. Da auch in den nächsten Jahren weitere Pflanzaktionen stattfinden werden, benötigen wir Ihre Mithilfe. Haben Sie Anregungen, wo ein neuer Baum gepflanzt oder eine neue Rabatte angelegt werden sollte, dann lassen Sie es uns wissen.



BUG-Bürgerquiz 2016

Zahlreiche Mitbürgerinnen und Mitbürger folgten wieder der Einladung der BUG in den Mittelpunkt der Welt. Auch dieses Mal gab es Fragen aus Sport, Wissenschaft, Kultur, regionalen Themen und Politik, die von Gerd Welzk und Wilfried Wiese ausgearbeitet wurden. Am Ende des geselligen Abends belegte das Rateteam Siegmar Aschmutat, Thomas Pape und Wolfgang Abraham den 1. Platz. Das Startgeld plus Spenden der Spielleitung und des Wirts in Höhe von 150 Euro wurde von den Siegern der Theatergruppe Riepsdorf zur Verfügung gestellt, herzlichen Glückwunsch!

Das nächste Bürgerquiz findet am **Freitag, den 27.10.2017**, wieder im Mittelpunkt der Welt statt. In diesem Jahr wird ein reines Frauenteam die Fragen vorbereiten.

Weitere Entwicklung bei der Ostküsten-Stromleitung

Auch wenn die Gemeinde Riepsdorf von der geplanten 380-kV-Ostküstenleitung quer durch Ostholstein nicht direkt betroffen sein wird, möchten wir Sie weiter über den aktuellen Stand dieses Projektes informieren. Wir unterstützen dabei auch solidarisch die unmittelbar betroffenen Gemeinden im Amtsgebiet Lensahn. Durch ein im letzten Jahr verabschiedetes Bundesgesetz wurde die Ostküstenleitung auch als Pilotvorhaben für eine technisch und finanziell aufwändige Erdverkabelung bestätigt. Daher hat der Netzbetreiber Tennet die Planungen noch einmal neu aufgerollt und mögliche Erdkabelabschnitte geprüft. Mitglieder der BUG haben an den entsprechenden Informationsveranstaltungen des Netzbetreibers teilgenommen. Zuletzt wurde von Tennet entschieden, dass lediglich ein Abschnitt durch den Oldenburger Graben von Sebent nach Göhl für einen Erdkabelbau vorgesehen werden kann (siehe folgende Karte).



Quelle: Projektbroschüre Tennet

Der allergrößte Teil der Leitung bis Lübeck soll weiterhin mit hohen Masten durch die Landschaft und bis 200 Meter an Wohngebäuden vorbei geführt werden (siehe Karte auf gegenüberliegender Seite).

Der Beginn des offiziellen Planfeststellungsverfahrens wird wegen erforderlicher Neuplanungen in der Region Altenkrempe und der Erdkabelprüfungen nicht vor 2018 erfolgen. Eine Fertigstellung ist nicht vor 2022 geplant, wobei sich der weitere Anschluss an die Südlink-Trasse nach Süddeutschland bis mindestens 2025 verzögern wird.



Durch die neue Regionalplanung zur Windenergie hat sich aber eine völlig neue Situation ergeben, denn die für die Begründung einer neuen 380-kV-Stromtrasse herangezogenen Bedarfsprognosen beruhen nun auf einem veralteten Stand der Windenergieplanung in Schleswig-Holstein. Nach aktuellem Planungsstand wird sich die installierte Windenergieleistung im nördlichen Teil Ostholsteins um über 40 % verringern, von derzeit 350 MW auf unter 200 MW. Das sind lediglich 20 % der ursprünglich prognostizierten Leistung. Damit wäre die geplante Leitung völlig überdimensioniert und wird deshalb von den meisten Anliegergemeinden massiv in Frage gestellt. Selbst bei einer Lösung der Funkfeuerproblematik wäre die Leitung zumindest im Nordkreis bis zur Höhe Schashagen vollkommen überflüssig.

Die BUG hat sich durch ihren Fraktionssprecher am Konsultationsverfahren der Bundesnetzagentur zum ersten Entwurf des Netzentwicklungsplans 2030 beteiligt (siehe auch www.netzentwicklungsplan.de). Dabei wurde ein von ihm erstelltes und in der Region viel beachtetes Gutachten mit detaillierten Berechnungen eingereicht (einsehbar unter www.windenergie-planung.de/ostkuestenleitung), das allerdings vom Netzbetreiber für den zweiten Entwurf unberücksichtigt blieb. Immerhin wurde eingeräumt, dass die Leitung nur noch zu maximal 10 % ausgelastet sein wird und damit nach den Vorgaben der Bundesnetzagentur eigentlich nicht mehr erforderlich ist. Der zweite Entwurf wird im Rahmen eines weiteren Beteiligungsverfahrens von August bis Oktober 2017 von der Netzagentur noch einmal intensiv geprüft. Nach unserer Auffassung ist die Errichtung einer 380-kV-Trasse von Göhl nach Stockelsdorf weder netzplanerisch noch wirtschaftlich zu begründen. Die laufenden Planungen sollten daher umgehend eingestellt und das Vorhaben aus dem Netzentwicklungsplan 2030 gestrichen werden, um eine weitere unsinnige Belastung von Mensch, Natur und Landschaft in unserer Region zu vermeiden. Sofern der Netzbetreiber Tennet die Leitung weiterhin mit den veralteten und stark überhöhten Bedarfswerten begründet, betreibt er eine Irreführung von Politik und Öffentlichkeit.

Mitgliederversammlung der BUG 2017

Am 23.02.2017 fand im „Mittelpunkt der Welt“ in Riepsdorf die 7. Mitgliederversammlung der Bürgernahen Unabhängigen Gemeinschaftlichen (BUG) Wählergemeinschaft Riepsdorf e. V. statt. Die Versammlung war wieder gut besucht. Mit insgesamt 46 Mitgliedern ist die BUG weiterhin die größte politische Gruppierung in der Gemeinde Riepsdorf. Mit dem 1. Vorsitzenden, Martin Gramkau, wurden der Kassenwart, Curt Baunach, und zwei Besitzer, Wolfgang Abraham und Nils Kohlscheen, für weitere 2 Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Außerdem wurden bereits erste Weichenstellungen für die Kommunalwahl 2018 vorgenommen.

Fraktions- und Vorstandsmitglieder der BUG



Dietmar Lüdtké
Gemeindevertreter und erster stellvertretender Bürgermeister, Mitglied im Finanzausschuss, Beisitzer BUG-Vorstand



Holger Diedrich
Gemeindevertreter und Fraktionssprecher, Vorsitz Finanzausschuss, Mitglied im Bauausschuss, und Verbandsversammlung Zweckverband Karkbrook



Elin Gramkau
Gemeindevertreterin, Vorsitzende Jugend-, Sport- und Kulturausschuss



Axel Wildfang
Gemeindevertreter und Mitglied im Landschaftspflege- und Wegeausschuss



Wilfried Wiese
Gemeindevertreter und stellv. Fraktionssprecher, Mitglied im Finanzausschuss, Landschaftspflege- und Wegeausschuss und Amtsausschuss



Martin Gramkau
Bürgerliches Mitglied im Landschaftspflege- und Wegeausschuss und Bauausschuss, 1. Vorsitzender der BUG



Wolfgang Abraham
Bürgerliches Mitglied im Jugend-, Sport- und Kulturausschuss, Beisitzer BUG-Vorstand



Thomas Pape
Bürgerlicher Stellvertreter im Jugend-, Sport- und Kulturausschuss,



Jens Paustian
Bürgerlicher Stellvertreter im Jugend-, Sport- und Kulturausschuss, 2. Vorsitzender der BUG



Andreas Reimer
Bürgerlicher Stellvertreter im Bauausschuss, Schriftführer der BUG



Nils Kohlscheen
Bürgerlicher Stellvertreter im Landschaftspflege- und Wegeausschuss, Beisitzer BUG-Vorstand



Curt Baunach
Kassenwart der BUG

Haben Sie Fragen oder Anregungen oder möchten Sie sich auch engagieren, erreichen Sie uns unter der E-Mail-Adresse bug-riepsdorf@t-online.de. Weitere Einzelheiten und nähere Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite www.bug-riepsdorf.de, welche demnächst umfassend aktualisiert wird.

BUG
Bürgernah & Unabhängig!

Beiträge von: W. Abraham, H. Diedrich, E. Gramkau, M. Gramkau, D. Lüdtké, A. Reimer und G. Welzk
Herausgeber: BUG Wählergemeinschaft Riepsdorf e.V., Poggenpohler Weg 18, 23738 Gosdorf